

Prüfung von Mängeln psychologischer Gutachten

Die Qualität psychologischer Gutachten in Familienrechtsverfahren ist in letzter Zeit zunehmend in die Kritik geraten, die durch die Medien auch in den Focus der Öffentlichkeit geriet. Vor diesem Hintergrund verstärkte sich auch der Richtungsstreit verschiedener Gutachter-„Schulen“, was ebenfalls zur Verunsicherung beitrug.

In dieser Veranstaltung wird zunächst jede Phase der Begutachtung im Hinblick auf ihre Fehleranfälligkeit analysiert. Anschließend werde klare Kriterien definiert, mit deren Hilfe sich auch von psychologischen Laien, insbesondere den am Verfahren beteiligten professionellen Akteuren, Mängel erkennen und belegen lassen. Im Einzelnen werden behandelt:

- Probleme beim Rollenverständnis des Gutachters (Gutachter als „heimliche Richter“, Beachtung des Transparenzgebots, Aufklärung der zu begutachtenden Personen über ihre Rechte)
- Mängel bei der psychologischen Operationalisierung der gerichtlichen Fragestellung (Sinn und Unsinn der sog. „Psychologischen Fragen“)
- Mängel bei der Aktenauswertung und Verwertung anderer indirekter Beweismittel (worauf darf sich das Gutachten stützen und worauf nicht?)
- Fehlerquellen bei freien und standardisierten Explorationen
- Möglichkeiten, Grenzen und typische Fehler bei diagnostischen Untersuchungen (z.B. diagnostisches Screening vs. gezielte Hypothesenprüfung, Ausforschung vs. Schutz der Persönlichkeitsrechte, Gütekriterien für die Qualität psychologischer Tests)
- Mängel bei der Befunddarstellung und bei den psychologischen Empfehlungen (mangelnde Berücksichtigung der Rechtsnorm, fehlerhafte Verwendung streitiger Tatsachen, Empfehlungen mit mangelnder Umsetzbarkeit, unzureichender Nachhaltigkeitserwartung oder fehlender rechtlicher Haltbarkeit).
- Kosten-Nutzen-Analyse der erbrachten Leistungen.

Konkrete Beispiele werden zur Diskussion gestellt. Jeder Teilnehmer erhält eine Checkliste, die ihm zeigt, worauf er achten sollte und die er beim Lesen eines Gutachtens ausfüllen kann. Auf diese Weise bekommt er im Verlauf der Zeit ein besseres Gespür dafür, in welchem Ausmaß das jeweilige Gutachten mangelbehaftet sein könnte.